Zeitschrift: Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons

Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 1 (1860)

Artikel: Die Offnung von Tätwil

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-8

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Offnung von Tätwil.

Ich, hans hofang, vndervogt ze baden, bekenn vnd tun kundt mengklichem mit difem brief, das ich vff den tag vnd in dem jaur, als difer brieff geben ift, ze tättwyl vff dem hoff, in der graffchaft Baden gelegen, in namen vnd statt ovch von funders beuelhens wegen des frommen veften junckher cafpars von fharnental, der zit landtuogt ze Baden, mins gnädigen junckheren, offenlich an gewonlicher richtstatt ze gericht gesessen bin, kamen für mich vnd offen verbannen gericht die erfamen, wyfen hans müller, fchulths, heinrich müller, rüdger bind, hans schyri vnd hans sulzer, des rates ze Baden, von ir gemeinen statt Baden wegen vnd offnoten vor mir in gericht: wie fich gemacht, als dann in dem nächstuergangnen jare die offnung alhie ze tättwyl vff fanct johans vnd paulus tag geoffnot worden, darvor die offnung, von der vergangnen kriegen wegen, lange zit nit geoffnet worden fye, vnd vmb des willen als dann die menschen tödemlich ovch vergessenlich vnd einer hütt daby vnd morn nit wäre, das hienach in künstigen zyten kein irrung noch span zwischent inen ir gemeinen statt und denen, fo zu der offnung gen tätwyl gehörten vff erstünde, so begerten fy, das die gerechtikeit, fo ir statt hette zwischent den dryen wasfern rüfz, ar vnd lintmag gegen denen, fo dazwischent gesessen wärent, geoffnot vnd bescheint wurde. Vff fölich der genempten von baden anbringen vnd eroffnung fragt ich, obgenanter hans holang, vrteil vmb, vnd ward nach miner vmfrag mit einhelliger vrteil vff den eid bekendt, das die von baden also vnd die in derfelben graffchaft obgenant hiedifzhalb der lintmag harkomen wärent, wenn man die offnung vff dem hoff ze tättwil tun folt, das zwen von baden vnd zwen von den emptern darzu geben folten werden vnd die vier dann vff ir eid fagen nieman zelieb noch zeleid, dann wie fy das von alter har gehört hetten vnd die von baden ovch der hoff ze tättwyl harkomen warent offnen solten; also haben ovch vff hütigen tag hans endinger, hans Sendler von baden, hans bind von gebistorsf vnd rudi Stöbli von rordorsf die offnung, in massen inn bekendt war vnd hienach stat, getan.

- So hand fy geoffnot die landtstrass von fanct anthonien ze baden vor dem baden tor bis in lintmagspitz, als die dru wasser lintmag, ar vnd rüfz zefamen gand; darnach die strafz von lintmagspitz bis gen windisch an das var by der rüsz vff, darnach die strasz von windisch durch birmistorff für tättwyl, den badberg vff bis gen wettingen ob dem var an das crütz oder bild, vnd von dem var bis gen baden an den Stein, durch das hard herîn, vnd föltent die hern von wettingen das var in ere haben, das da niemant verwarlosôt oder geschedigôt wurd, dann wenn das gescheche, so solten vnd müsten sy dem, so dann schaden enphangen hette, den schaden ablegen nach glichen billichen dingen, vnd solte der ferr füren den armen als den richen, den richen als den armen, yederman vmb fin gelt vngeuarlich, das dehein clag von im käme. vnd darnach folte die landtstrafs gan von dem obren tor ze baden in den zefamengeworfnen büchel am Stalden, vnd fölten vnd möchten die von baden einen geschwornen knecht nemen, dem eides vnd ere ze getrüwen wär, vnd der meyer von tätwyl einen darzu geben oder felbs damit ryten oder gan, derfelben von baden knecht fölte einen wifzbom, der achtzechen fchuch lang wär, für sich vff den Sattelbogen überzwerch nemen, vnd in der landtstrass ryten von fanct anthonyen ze baden die obgenannten straffen vsz, also das inn daran (vnd inn) weder Stock noch studen irren fölte, vnd wo das wär, das inn irte, vnd die straß nit wyt genug wäre, fo folte der meyer gebieten denen, fo dann diefelben güter hetten, das fy die landtstrass vff täten in massen, das der von baden knecht, als obstat, geryten möcht.
- 2. Die von baden möchten ovch mit irem vich ze weyd varen von ir Statt bis in lintmagfpitz an die dry waster als die obgenant sint, vszgenomen beschlossen zelgen, von lintmagspitz die rüsz vst vnd dazwischent, bis gen mellingen an die brugg, von mellingen der rüsz nach vss gen zussikon an den wendelstein; von zussikon gen berckheim an die egg; von der egg berkheim bis in den schäfslibach zwischent dietikon vnd Schönenwerd, vnd von demfelben schäfslibach bis gen baden zu dem obern tor; vnd dazwischent sölten all brachzelgen offen stan; doch wolte jeman in brachzelgen ichzit buwen oder säyen, der oder die sölten doch nit mer invachen dan das, so sy gesayt hetten.
- 3. Vnd welher metzger fine schäuff in die obgemeldoten weidgeng trybe vnd darin ze weyd liesse gan, wenn die acht tag darinn gangen sind, so sölten dieselben schäuff dannethin ze baden an der nagelten vnder der schal geteilt vnd alda verkovst werden

vnd ûfzgewogen glîch armen vnd rîchen vnd nit mer famenhaftig verkovft werden.

- 4. Vnd zwischent den obgenempten strassen rüsz vnd lintmag sölten vnd möchten die von baden mit irem vich varen, wunn vnd weyd haben in holtz vnd veld vnd fronwälden, vszgenomen beschlossen zelgen, yederman ân schaden vngeuarlich, desglich möchtend alle die, so in dem kreisz vnd zwischent den strassen sässent, zesamen varen, wunn vnd weyd mit einandern haben, yederman dem andern âne schaden in den beschlossen zelgen; vnd sölten die von mellingen vber ir brugg herüber mit irem vich nit varen.
- 5. Der von baden höltzer lägent zwischent den vndermarcken vnd ir statt; des ersten ob niderwyl by dem wydstock vnd von dem bis an des körnlis hoss an die vordern stapsen; von der stapsen an den eschibach zu dem ester, vnd von dem bis in wigglis mos; von wigglis mos bis an meisisluo, was schneschmiltzi git herwert, gehörte gen baden, vnd was schneschmiltzi geb hinwert, gehörte hinwert; vnd von meisisluo bis an den vssgeworsnen büchel durch die sumerhalden, was schneschmiltzi gäbe herwert, gehörte gen baden, vnd was schneschmiltzi gäbe hinwert, gehörte den von viszlispach; vnd von dem vssgeworsnen büchel bis an die schönen eych, vnd von der eych bis an der herren von wettingen holtz den marchsteinen nach über die egg, bis an die zollegerten an den markstein; von demselben stein schybenwyt vmb in ramsow an einen markstein.
- 6. So wär der meyerhof ze tätwyl gefryt von einer herfchaft von öfterrich, also das ein meyer daselbs mit sinem vich varen möcht, wunn vnd weyd haben in der masz die von baden hand, vnd holtz hovwen zuo siner notturst ze brennen in der von baden holtz, zem vnschädlichesten, vnd kein holtz verkovsen; vnd ob im sin hus verbrunne, so sölte er für einen schultheissen vnd rat ze baden gan vnd die vmb holtz bitten ze buwen; die solten im dan einen erbern man zuo geben, der in beschiede, was vnd wa er howen solte; wölten im aber die von baden nit holtz geben nach siner notturst ze husen, so möchte er selbs howen zem vnschädlichesten, das er gehusote, vnd vs yeden stumpen vier haller legen, vnd sölte damit dan gebüst haben.
- 7. Der halb hoff vff owen vnd fin byfässen fölten ir holtz, so in iren hegen stuond, howen ze brennen, vnd wenn sy nit mer holtzes in irn hegen hetten, so sölten sy gan zuo dem meyer ze tätwyl vud in bitten, das er mit in gieng für einen schulthsin vnd rat ze baden, vnd die helssen bitten, das sy inen brennholtz gä-

bent; das fölten fy inen geben zem vnschädlichesten, vnd ob derfelben einem sin hus verbrunn, die möchten dann ovch vmb holtz bitten als der meyer. Den oder denen möchten ein schulths vnd rat geben nach iren gnaden, vnd solte derselben keiner gewalt haben, holtz ze howen, als der meyer vnd obstünde.

- 8. Welher die schuppesz in seglen inn hette, der sölte kein holtz hovwen; besunder den meyer von tättwyl bitten mit im ze gand für einen schulthsin vnd rat ze baden, vnd die bitten, im brennholtz ze geben, wenn er sin holtz in sinen hegen verbrennt hette, vnd er solte ovch kein holtz verkovssen.
- 9. Welher die fchuppz ze müntzlishufen inn haut, der fölte kein holtz verkovfen glich wifz als der in feglen.
- 10. Der meyer vff dem hof ze oberwyl fölte kein holtz verkovfen vnd fölte in der von baden höltzer kein holtz howen, er fol vor einen fchulthffn vnd rat ze baden darumb bitten, vnd dasfelb och nit tun, bis er kein holtz mer hávt, alsdan folte ein fchulths vnd rat im geben ze dem vnfchadlicheften; vnd verbrunne im fin hus, fo fölte er aber bitten vmb buwholtz, fo möchten im ein fchulths vnd rat geben nach iren gnaden.
- 11. Vnd was viches ze schaden gieng zwischent der von baden crützstein vnd des meyers von tätwyl gericht bis an owen, das sölte man tryben gen tättwyl in den meyerhoss; der sölte einen beschlossnen hoss haben vnd sölt das vich da in getan werden, vnd der meyer denen, dero das vich wär, verkünden, das sy das vich lösten; wölten aber die, denen schad beschechen wer, ze hert sin vnd das vich nit läussen lösen vmb ein bescheidens, so möchte der, des das vich wär, einen haslin schützling, der des jares gewachsen wär, nemen vnd den schaben vnd in das tach stecken vnd sin vich heimtryben, vnd sölt damit nit gesrässet haben. Doch sölt er den, dem schad beschechen wär, vnclagbar machen in acht tagen nach glichen billichen dingen, nach dem vnd dann zwên erber man, so darzu geordnot wurden von beiden teilen, bekandten das billich vnd der schad abzulegent wäre.
- 12. Ob ovch dehein vich ze schaden gieng vsf owen, dasselb vich möchte der meyer vsf owen in sinen hoss tryben vnd fölt das och verkünden, vnd sölt der, so mit sinem vich schaden getan hette, inn och ablegen nach erkantnusz zweyer erberer mannen, ob sy nit eins werden möchten, glicherwisz als obstat von dem hoss tätwyl.
- 13. Vnd was vichs inwendig der von baden crützstein ze schaden gieng, sölte man tryben in des spichermans hoff ze baden, der sölt beschlossen sin vnd sölte man den, so schaden

enphangen hette, gelicherwifz abtragen als es von den höfen gemeldot wer.

- 14. Ein vich, das fechs wuchen vnd dry tag vmbgieng vn-anfprechig, das fölt dann heissen vnd sin ein mulëse; dasselb fölt einem landgrauen ze baden geantwurt werden oder er möcht selb darzuo griffen, wo er das vernäm.
- 15. Wär och, das ein frow oder man kind von in leyten vnd davon gingen, ee das fy zuo iren tagen kämen, wer fölich kind funde, der fölte fy einem landgrauen ze baden antwurten, der fol dann das oder die kind ziechen bis das fy zuo iren tagen koment.
- 16. Wâr der von baden wuecher gienge vnd wie lang, fo fölt kein mulöfe darufz werden. Gienge er och ze schaden, so fölt in nieman beschalken, besunder wem er schaden tät, der sölt vnd möcht einen haslin schützling, der des jares gewachsen wär, nemen oder den rechten geren sines gewandes vnd inn damit vss-tryben, wölte er inn aber nit vsz ganzer zelg jagen, so möchte er inn also wol vsz sinem acker jagen in den nechsten by im, vnd dann aber läussen, vnd sölt damit nit gefräuelt haben.
- 17. Wa die ester stunden, die sölten in massen gehenckt werden, wenn sy vssgetan wurden, das sy selber zuo vielent; wer sy aber erspärte vnd sy nit wider zuo liesz, wa der begrissen wurd von dem, der durch sölich ersperen schaden enphangen hette, wurd er gepsendet von im, der hette damit keinen fräuel von des angriss wegen getan.
- 18. Wurde einer von baden mit einem ufz den emptern oder defzglich hinwiderumb stößig, wedrer teil dann rechtes den andern nit vertragen möcht, der fölt den ansprechigen mit recht suchen vnd fürnemen an den enden, da er gesessen ist.
- 19. In der taferren folte och ein offner wirt fin, win vnd brot veyl haben; fo dick vnd vil der meyer vmb win vnd brot käm, das er es funde, vnd möcht der meyer zem tag drü mal in die taferren fchicken fin boten vmb win vnd brot, vnd funde er es nit, fo möcht er felb win fchenken, doch fo fölt er an die obern ftrafz nüt geben; wer aber dann zuo finem hus käm, dem möchte er wol geben win vnd brot vnd was er hette.
- 20. An der zollêgerden da git ein karr ze zoll vier haller, ein wagen mit schlechtem gut acht haller, ein wagen mit win zwen schilling, ein wagen mit wullen acht schilling, ein verdackt rofz achtzechen haller; ein rofz mit einem sômsattel vier haller, ein rofz git zwên haller.
 - 21. Die strafz vff owen zwischent dem widemacker vnd der

ow fölt offen stan, das ein yecklichr mit zwey gewetnen rindern darinn vnd durch möcht varen, das inn nüt irte, ob es not wurd in kriegs vnd andern nöten dem meyer von tätwil vnd den von viszlispach, vnd sölt die strasz nieman verschlachen. Die strasz von wigglis mosz bis in den hungerbül solt offen stan zwischent den zwey bachmatten herab, in massen obstat von der strasz vsf owen.

- 22. Die von baden möchten ze holtz varen in den herren von wettingen, der von starkenswil, von rordorst, von viszlispach, von birmistorst, von gebistorst, vnd der von kungsfeld höltzer; wenn einer hovwe, so rüsse er; wenn er lade, so beite er, vnd wenn er vs einem bann in den andern kome, so fölle er ledig sin; desglichen mögent die obgenannten dörser vnd die iren, och die gotshüser obgenant oder die iren, zuo den von baden varen in ir brennhöltzer, vnd sölte dewedrer teil den andern an dem brennholtz höcher schätzen noch psenden dann vmb ein ax.
- 23. Wenn ovch die von baden in kriegsnöten ir paner vff iren vifchmärckt stacketen zu irem brunnenstock vnd man ze baden an die gloggen schlueg, so sölten die von baden vier erber man zuo ir paner stellen, zuo denen sölten die empter vnd die, so in dem kreisz obgemeldot gesessen wärent, ziechen by iren eiden, vnd wohin sy dann von einem landvogt ze baden der zit mit der paner geschyben wurden, da sölten sy gehorsam sin vnd dauon nit wychen bis in den tod.
- Der meyer von tätwyl fölte ovch das wasser in der baregg anheben ze leyten vnd das füren vff den hoff gen hofftetten vnd da dannen vff das gut gen hôstrafz; der fo das inháut, fol es leyten vff des wägers gut; der das inn háut, fol das waffer leyten vsf den host gen hosstetten vnd vsf vnser frowen gut; die zwey fond den graben beid vff werfen vnd fond das waffer füren vnd leyten vff den hoff gen tätwyl, vnd fol derfelb hof das waffer füren vnd leyten vff den hoff gen hofftetten, der fol es dann leyten vf vlman tubendorffs güter; daffelb gut fol es dann leyten wiedervmb vff den hoff gen hofftetten, der fol es dann undenusz füren bis an den langen acker vnd fol es dann láussen gan vngebunden vnd vngefangen. Vnd do difz alles, alfo obstat, geoffnot vnd ein fluck nach dem andern eigenlich erzelt ward, fragt ich obgenant richter alle, die fo von den emptern zu der offnung geschyben vnd da gegenwärtig waren, vnd yecklichen besunder vff finen eid, ob die ftuck alle vnd jecklichs befunder geoffnot wärent, als es von alter harkomen vnd vor ovch geoffnot wär; die antwurten all vnd ir jecklicher in funders vnd namen das vff

ir eid, das ir deheiner nie anders gehört hette, dann wie die ftuck eines vor das ander nach geoffnot, das es ovch alfo von alter harkomen wär; vnd daruff begerten die obgenannten von baden inen difer offnung eins vrkundes von dem gericht ze geben, das inen mit einhelliger vrteil ze geben bekendt ward. waren vnd fint gezügen: heini paradifz von rüti, heini leman von remerfwyl, rüdger müller von ftetten, hans fwab, rudi fin fun von birmiftorff, heini wellenmofz, hans leder, heini widmer von gebiftorff, cläwi von tättwyl, von rüti vnd ander erber lüten vil; vnd des ze warem vestem vrkunde vnd stäter gezugnusz hab ich obgenanter hans hofang, vndervogt vnd richter, in dirre fach min eigen infigel offenlich vnd mit vrtheil, als das erkendt ward, gehenckt an diefen brief - doch minem obgenanten junckher, als einem landvogt an gemeiner eidsgnoffen statt, vnd gemeinen eidgnoffen, minen gnädigen herren, an iren rechten ane fchaden —, der geben ist vff mentag in den heiligen pfingstuîrtagen des jares, als man zalt von der gepurt Crifti, tufent vierhundert fünfzig vnd fechs jare. —